

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dieser neue Angriff der Italiener am 19. und 20. dehnte sich auf die ganze Pasubiofront bis zum Monte Spil aus und veranlaßte schließlich, als der Angriff am Nachmittage des 19. mißlang, das italienische 5. Korpskommando, eine Unterstützung durch eine Demonstration der 32. Division gegen Borcolapaß und der 37. Division im Val Lagarina anzuordnen.

b) Der Angriff der Italiener um 17 Uhr  
auf die Riegelstellung, die Platte und die Sektion 8.  
Erfolgreiche Gegenstöße der Kaiserjäger.

Der Angriff sollte — wie erwähnt — auf der ganzen Pasubiofront bis zum Monte Spil mit dem Schwergewicht gegen die österreichische Platte geführt werden. Dort hatten zwei frische Bataillone der Divisionsreserve, das Alpinibataillon Monte Suello und Val Maira gegen die Platte und deren beiden Flanken vorzugehen, während östlich davon (Groviglio) und westlich (Roite) nur demonstriert werden sollte.

Nach einem äußerst heftigen Vorbereitungsfeuer, das sich auch als Störungsfeuer auf alle Sammelräume und Zugangswege hinter die österreichische Stellung legte, setzte um 17 Uhr ein sehr rasch und tapfer vortragener Angriff ein. Das Alpinibataillon Monte Suello warf sich mit großem Schwung gegen die Stellungen der Platte und der Sektion 8, das Alpinibataillon Val Maira griff die Riegelstellung (Sektion 6) an. Überall zeitigte der rasche Angriff derartige Anfangserfolge, daß das Schicksal der Platte fast besiegelt schien.

Nach italienischen Angaben<sup>70)</sup> aber „konnten unglücklicherweise frische Truppen nicht mit der notwendigen Schnelligkeit auf den Kampfplatz gebracht werden, so daß es dem Feinde möglich wurde, in dichten Kolonnen vorbrechend, einen Gegenstoß zu machen und den kleinen Sattel<sup>71)</sup> und den nördlichen Teil des Dente<sup>72)</sup> zurückzuerobern.“

Dieser Angriff der Italiener war zwar nicht der letzte, aber in seiner Durchführung ein verzweifelter Versuch, mit starken Infanterie- und Artilleriekräften doch noch einen Erfolg vor Abschluß der Offensive und vor Beginn des Winters zu erzielen. Die Ereignisse spielten sich sehr rasch ab und seien in ihren Einzelheiten im nachfolgenden geschildert.

Das italienische Vorbereitungsfeuer wütete bereits seit 13.30 Uhr durch drei Stunden, als vom Beobachter am Mte. Testo die Bereitstellung feindlicher Truppen südwestlich der Platte gemeldet wurde. Sie wurde von der Verteidigungsartillerie sofort unter heftigstem Feuer genommen. Eine Viertelstunde später meldete bereits Hptm. Gamber, der Kommandant des II/1. TJR., der von Osten gute Beobachtungsmöglichkeit hatte, daß die Italiener gegen die Platte vorrückten und daß die Maschinen-

<sup>70)</sup> Schiarini, „L'Armata del Trentino 1915—1919“, Seite 221.

<sup>71)</sup> Mit dem kleinen Sattel ist die Riegelstellung (Sektion 6) gemeint.

<sup>72)</sup> Der nördlich der Hauptstellung gelegene Teil der Platte, der jedoch nie in italienischem Besitz war.